

KOMPAKT

Qualitätswettbewerb um den Kunden

VADUZ – Der Finanzsektor steht weltweit vor grossen Herausforderungen. Das Banking Forum 2003 stellt den Qualitätswettbewerb um den Kunden in den Mittelpunkt. Veranstalter wird das Banking Forum gemeinsam von der Fachhochschule Liechtenstein und dem Liechtensteinischen Bankenverband. «Die Banken müssen sich eingestehen, dass sie sich vor drei und vier Jahren noch an der falschen Stelle bemüht haben und dass sie in den guten Börsenjahren zu weit in die eine bestimmte Richtung gegangen sind, statt den neutralen und zur Vorsicht mahnenden Sachverwalter zu spielen», sagt der St. Galler Prof. Dr. Klaus Spremann. Der Direktor des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen eröffnet das Banking Forum 2003 mit seinen Überlegungen über «Kundenwünsche und Kundenbedienungen im Private Banking». Der erste Teil des Banking Forums befasst sich mit der Veränderung der Beziehungen zwischen Banken und Kunden, der zweite Teil ist den Neuerungen im Umfeld des Finanzplatzes Liechtenstein gewidmet, wie der Schaffung der integrierten Finanzmarktaufsicht, dem Fondsplatz, der steueroptimierten Vermögensverwaltung sowie Vorstellungen über ein neues Steuersystem in der Zukunft. Das Banking Forum 2003 «Private Banking im Qualitätswettbewerb um den Kunden» findet am Freitag, 21. November 2003, in der Fachhochschule Liechtenstein statt. Anmeldeschluss ist Montag, 10. November. Informationen und Anmeldung unter www.bankingforum.li.

Deutschland: Stimmung überraschend verbessert

MÜNCHEN – Die Lage in der deutschen Wirtschaft hellt sich im Oktober überraschend deutlich auf. Der Geschäftsklimaindex für Westdeutschland des Münchner ifo-Instituts ist so stark wie zuletzt im Aufschwungjahr 1999 gestiegen. Der Geschäftsklimaindex kletterte im Oktober auf 94,2 Punkte, nachdem er im September bei 92,0 Punkten gelegen hätte. Dies teilte das ifo-Institut am Dienstag mit. Neben den Zukunftserwartungen beurteilten die Unternehmen auch ihre aktuelle Geschäftslage wieder optimistischer. Der nunmehr sechste Anstieg des ifo-Index in Folge machte einen Aufschwung sehr wahrscheinlich, sagte ifo-Chefökonom Gernot Nerb. Im September hatte der Anstieg des Index noch ausschliesslich auf den optimistischen Zukunftserwartungen der Unternehmen beruht. Vor allem in der Industrie, insbesondere im Maschinenbau und bei den Fahrzeugherstellern, hätten sich die Exportaussichten spürbar verbessert, sagte Nerb. Der Einzelhandel, der im September eine Belebung verzeichnet hatte, und die Bauwirtschaft hinkten dagegen hinterher. Laut Nerb wird sich der Stimmungsaufschwung erst von Mitte 2004 an auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar machen. «Der Arbeitsmarkt hinkt immer hinterher», sagte der ifo-Chefökonom. Per Saldo fielen bis Mitte 2004 voraussichtlich noch einmal Arbeitsplätze weg.

Deutsche Bundesbank will Arbeitsplätze streichen

FRANKFURT – Die Deutsche Bundesbank will im Zuge ihrer Verschlinkung wesentlich mehr Stellen streichen als bislang bekannt. Statt der angekündigten 11 Prozent sollen bis zum Jahre 2007 nun gut 25 Prozent der Arbeitsplätze wegfallen. Dies sagte ein Bundesbank-Sprecher am Dienstag in Frankfurt und bestätigte damit einen Bericht der deutschen «Börsen-Zeitung». Betriebsbedingte Kündigungen solle es jedoch nicht geben, betonte der Sprecher. Das Personal solle über natürliche Fluktuation und die Vorrühestandsregelung für Angestellte reduziert werden. Die Bundesbank hatte bereits Ende 2001 den notwendigen Stellenabbau auf etwa 5000 geschätzt. Grund sei nach dem Wegfall der D-Mark auch die anhaltende Konzentration im Kreditgewerbe und die zunehmende Automatisierung. Die Nachfrage nach flächendeckenden Zentralbankleistungen gehe zurück, sagte Welteke damals.

Hommage an Luxemburg

Feierliche Eröffnung der LGT Trust & Consulting S.A., Luxemburg

LUXEMBURG/VADUZ – Die Finanzgruppe LGT der Fürstenfamilie von Liechtenstein hat gestern im Beisein von S.D. Prinz Philipp von Liechtenstein ihre luxemburgische Tochtergesellschaft LGT Trust & Consulting S.A. mit einem Empfang im Cercle Munster feierlich eröffnet.

Die neue Tochtergesellschaft bietet eine umfassende Betreuung für Vermögende, wobei sie den Schwerpunkt in Luxemburg selbst auf die Erarbeitung von optimalen Strukturierungslösungen für Vermögenswerte und Unternehmensbeteiligungen legt. Gleichzeitig eröffnet die LGT Trust & Consulting S.A. den luxemburgischen Kunden den Zugang zu den integrierten Betreuungskompetenzen der gesamten LGT Gruppe in allen Vermögensbereichen.

«Grosse Freude»

«Es ist für mich eine grosse Freude und Ehre, in Luxemburg unsere neue Tochtergesellschaft zu eröffnen», betonte S.D. Prinz Philipp von Liechtenstein, Präsident der LGT Group, anlässlich des Empfangs in Luxemburg. Das Grossherzogtum Luxemburg und das Fürstentum Liechtenstein wiesen zahlreiche Parallelen auf: Beide gehörten zu den Kleinststaaten in Europa, seien moderne, wirtschaftlich diversifizierte Nationen mit einem verwurzelten, erfolgreichen Finanzsektor. Es sei deshalb sachlogisch, dass die LGT als international ausgerichtete Finanzgruppe auch in Luxemburg präsent sei. Die LGT Gruppe ist aus der 1920 gegründeten LGT Bank in Liechtenstein gewachsen und heute mit 1324 Mitarbeitern an 24 Standorten in Europa, Asien und Amerika präsent.

«Wir sind ein Unternehmen mit Marathonläuferqualitäten», charakterisierte S.D. Prinz Philipp die LGT Group. «Wir haben unser Geschäft langfristig ausgerichtet und sind frei von Interessenskonflikten. Mit der Übereinstimmung der Interessen von Kunden, Mitarbeitern und Eigentümer können wir nachhaltigen Mehrwert schaffen.»



Eröffnete gestern die LGT-Tochtergesellschaft in Luxemburg: S.D. Prinz Philipp von Liechtenstein.

Umfassende Betreuung für Vermögende

Die LGT Group nutzt ihre breite Erfahrung im klassischen Private Banking, in traditionellen wie in alternativen Investments sowie im Gestion- und Trustbereich, um massgeschneiderte Lösungen zu erarbeiten. Daraus resultiert eine umfassende Betreuung für Vermögende. Der Kunde der LGT Trust & Consulting S.A., Luxemburg, hat Zugang zu diesem gesamten «Haus der Kompetenzen», wie es die LGT formuliert. Dass diese Aussage nicht nur das Selbstverständnis reflektiert, zeigen verschiedenste Ratings und Auszeichnungen von LGT-Tochtergesellschaften: Die LGT Bank in Liechtenstein ist eine der wenigen offiziell bewerteten Privatbanken überhaupt und erhält von den renommierten Agenturen Standard & Poor's und Moody's seit Jahren konstant die höchsten Ratings, die vergleichbare Institute je erzielt haben. Die Experten des Fachjournals «Fuchsbriefe» haben die «Fürstenbank» zur Nummer 1 von 147 verdeckt getesteten Vermögensverwaltern in den deutschsprachigen Ländern und Luxemburg erkoren. Neben dem operativen Geschäft für die Privat- und institutionellen Kunden ist die LGT mit dem «Fürstlichen Portfolio» von CHF 1,7 Milliarden selbst als namhafter Investor

tätig. Dieses Portfolio, in das die LGT-Kunden exklusiv koinvestieren können, kombiniert aktienähnliches Wachstum mit einem Risiko ähnlich festverzinslichen Anlagen. «Wir haben in den vergangenen schwierigen Börsenjahren bewiesen, dass wir diese «Quadratur des Kreises» mit dem Fürstlichen Portfolio erreichen», erläuterte Dr. Konrad Bächinger, Mitglied der LGT-Gruppenleitung, anlässlich des Empfangs in Luxemburg. Auch die finanziellen Ergebnisse des Unternehmens sind Beleg für die Marathonläuferqualitäten der LGT: Die Gruppe weist eine Bilanzsumme von gut CHF 13,6 Milliarden aus und betreut Kundengelder in Höhe von CHF 47,3 Milliarden.

Tor zu den LGT Betreuungskompetenzen

«Die LGT Trust & Consulting S.A., Luxemburg, öffnet dem Kunden die Pforten zur gesamten Betreuungskompetenz der LGT Gruppe», charakterisierte Michal Wittmann, Managing Director der LGT in Luxemburg, das Dienstleistungsangebot der neuen LGT-Tochtergesellschaft. Den Schwerpunkt in Luxemburg selbst bilde die Erarbeitung von optimalen Strukturierungslösungen für Vermögenswerte und Unternehmensbeteiligungen. Dazu böten luxemburgische SOPARFI-Holdinggesellschaften besonders

geeignete Rahmenbedingungen. «Wir sind in doppelter Weise stolz, in Luxemburg die neue LGT-Tochtergesellschaft zu eröffnen: Einerseits ist es für uns eine Ehre, Teil des renommierten Finanzplatzes Luxemburg zu werden. Gleichzeitig ehrt es uns, das Finanzunternehmen der Fürstenfamilie von Liechtenstein hier zu repräsentieren.» Und so leuchtet der «LGT-Diamant» neu in Luxemburg als vierundzwanzigster internationaler Standort der LGT.

ANZEIGE

BANK HOFMANN

Bank Hofmann, www.hofmann.ch
Tel. 01 217 53 23, Fax 01 217 58 86

Aktienfonds	
BH Swiss Stocks	CHF 86.04
BH Swiss Small Stocks	CHF 78.71
BH Euro Stocks	EUR 78.76
BH US Stocks	USD 86.34
BH Asia Stocks	USD 155.76
Obligationenfonds	
BH Swissrent	CHF 108.70
BH Eurorent	EUR 57.32
BH European High Rent	EUR 67.21
BH Dollarent	USD 115.74
Andere Fonds	
BH Alternative Strategies	CHF 95.56
Nippon 21st Century Fund	USD 119.00

Zahlstelle in Liechtenstein:
Liechtensteinische Landesbank AG
Städtle 44, 9490 Vaduz

LAFV-GASTBEITRAG

USA: Ausblick bleibt positiv

Von Dr. Werner Löffler, LLB Investment Partners AG

Die Daten zur US-amerikanischen Wirtschaft stützen weiterhin die Erwartung einer sich in den kommenden Monaten fortsetzenden Wachstumsbeschleunigung. Für das dritte Quartal rechnen wir mit einer annualisierten Wachstumsrate von 5,0 bis 5,5 %.

Der Stromausfall an der Ostküste Mitte August belastete die Produktionszahlen stärker als erwartet. Die Produktionsstillstände wurden in der zweiten Augushälfte nicht aufgeholt. Infolgedessen lag der Produktionszuwachs nur bei 0,1 %. Die positive Entwicklung der Unternehmensumfragen der Federal Reserve von Philadelphia und New York deuten jedoch unvermindert auf einen weiteren Produktionsanstieg im September hin. Mittelfristig spricht zudem der tiefe Lagerbestand für einen positiven Ausblick in der Industrie. Sollten die Lagerbestände der Unternehm-

men vor dem Hintergrund einer steigenden Zuversicht bei den Einkaufsmanagern wieder aufgefüllt



Dr. Werner Löffler

werden, so werden Wirtschaftswachstum und Industrieproduktion davon profitieren. Allerdings hielten sich die Konsumenten nach den sehr starken Sommermonaten im September zurück. Die PKW-Verkäufe sanken im Monatsvergleich beispielsweise um 12,0 %. An dem kräftigen Impuls des Privaten Verbrauchs für das BIP im 3. Quartal wird dies jedoch grundsätzlich nichts mehr ändern.

Auch das Preisumfeld entwickelt sich weiter günstig. Die Kernrate der Inflation ging zuletzt auf nur noch 1,3 % zurück, den tiefsten Stand seit Mitte der 60er Jahre. Die hartnäckig hohen Energiepreise führten zwar bisher dazu, dass die Inflationsrate noch knapp über 2,0 % liegt, gleichwohl ermöglicht dieses Umfeld der amerikanischen Notenbank, recht lange an den niedrigen Zinsen festzuhalten. Eine erste Zinserhöhung ist nicht vor dem Sommer 2004 zu erwarten, wenn

sich abzeichnet, dass der private Verbrauch ohne fiskalische Unterstützung robust zulegen kann. Hierfür wäre vor allem eine nachhaltige Belebung am Arbeitsmarkt erforderlich. Ein erster Hoffnungsschimmer kann diesbezüglich bereits von den Anfang Oktober veröffentlichten Erstanträgen zur Arbeitslosenversicherung abgeleitet werden, welche auf 382 000 zurückgingen.

Die Rendite langlaufender Obligationen dürfte sich mit besseren Konjunkturdaten weiter nach oben bewegen. Das günstige Inflationsumfeld und der bereits erfolgte, deutliche Renditeanstieg seit Juni sollten den Renditeanstieg in den nächsten Monaten aber begrenzen.

Verfasser: Dr. Werner Löffler, LLB Investment Partners AG.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für den Beitrag liegt beim Verfasser.